



Aktuelle Berichte

aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum

Nr. 18

Jänner, Februar, März 1980

Ein frohes
Weihnachtsfest!

Ein
gutes
Neues
Jahr!



Rückblick auf das Jahr 1979

Das Jahr 1979 war infolge des Wechsels in der Direktion ein Jahr des Improvisierens. Trotzdem können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Es brachte uns mit der Pressekonferenz des Herrn Landeshauptmannes Dr. Josef Ratzenböck am 16. März im Zusammenhang mit dem bevorstehenden 150-Jahr-Jubiläum das Versprechen eines Neubaus für die naturkundlichen Ausstellungen und den gesamten Arbeitsbereich des OÖ. Landesmuseums. Damit ist für uns auch die vordringlichste Arbeitsrichtung vorgezeichnet worden, die in den nächsten Jahren, unbenutzt von der Öffentlichkeit, unsere Kräfte aufs äußerste beanspruchen wird.

Trotzdem wurde bereits heuer versucht, mehr als bisher neben den bestehenden Dauerausstellungen eine möglichst große Zahl aktueller Sonder- und Wechselveranstaltungen zu bieten.

Auf naturwissenschaftlichem Gebiet bot im alten **Francisco-Carolinum** im Frühjahr die vom Zentrum für Rasterelektronenmikroskopie und dem Joanneum in Graz zur Verfügung gestellte Schau über Rasterelektronenmikroskopie einen repräsentativen Einblick in die unergründlichen Geheimnisse des Mikrokosmos. In den letzten Wochen des Schuljahres brachte die Jugendaktion „Natur erkennen“ reges Leben ins Haus. Mehr als 4200 Jugendliche hatten sich angestrengt, einen der 140 naturkundlich ausgerichteten Preise zu gewinnen. Dabei wurden sie mit vielen Einzelheiten der z. T. zu diesem Zweck zusätzlich eingerichteten Ausstellungen vertraut, viele sogar zum ersten Male mit dem OÖ. Landesmuseum.

Der Herbst war im alten Gebäude der dringend notwendigen Dacherneuerung vorbehalten. Sie konnte bei bestem Wetter und damit ohne jeden Schaden in den darunterliegenden, vollgestopften Räumen durchgeführt werden.

So ergab sich die Notwendigkeit, für diese Zeit unsere Besucher verstärkt durch Sonderveranstaltungen auf unser **Schloßmuseum** aufmerksam zu machen. Zum „Jahr des Kindes“ zog dort schon im Frühjahr eine Oster-eier-Ausstellung mit einem Wettbewerb die Kleinen und Kleinsten an. Im Herbst war es „Spielzeug aus Holz“. Dazwischen wurden im Jubiläumsjahr des Innviertels vom Sommer an die Plastiken des Innviertlers Ludwig Kaspar ausgestellt, in einer Sonderschau auch Werke der Maler Max Hirschenauer (geboren in Schärding am Inn) und Demeter Koko gezeigt, und schließlich konnte mit 90 ausgewählten Graphiken aus den umfangreichen hauseigenen Sammlungsbeständen anlässlich des 20. Todesjahres des Zwickledter Meisters Alfred Kubin gedacht werden. Zum Jahres-

abschluß gibt es wie alle Jahre wieder die Krippenschau.

Auch dieses Jahr mußten wir wieder fachlich und manuell an der Einrichtung anderer Museen und Ausstellungen im Land und ganz besonders an der Zürnausstellung des Landes Oberösterreich in Braunau mitarbeiten.

Dazu kommt eine erfolgreiche Grabungsaktion im bayerischen Gräberfeld von Schwanenstadt, über die ein gesonderter Kurzbericht vorliegt, sowie eine paläontologische Versuchsgrabung in einer Bärenhöhle der oberösterreichischen Kalkhochalpen und eine wissenschaftliche Bohrung in den zwischeneiszeitlichen Seebagerungen von Mondsee. Wesentliche Beiträge zur Landesdokumentation konnten auch heuer wieder die von den biologischen Abteilungen betreuten Arbeitsgemeinschaften leisten. Es darf in diesem Zusammenhang auf die eingehenderen Berichte des OÖ. Landesmuseums im Jahrbuch, Teil II, des OÖ. Musealvereins verwiesen werden, wo u. a. auch die Neuerwerbungen aufgeführt sind.

Vorschau auf 1980

Die Vorbereitungsarbeiten für die Gestaltung der naturwissenschaftlichen Ausstellungen und auch den zukünftigen Museumsbetrieb im Neubau verlangen ein vielseitiges Experimentieren. Wir wollen auch unsere Besucher gelegentlich damit konfrontieren.

Im Haus **Museumstraße 14** wird ab Mai die Ausstellung „Heimische Vögel und ihre Verwandten in anderen

Klimazonen“ Gelegenheit geben, auch einige lange schon im Depot liegende Präparate zu zeigen, und im Herbst wird eine kleine, aber sicher höchst interessante Schau erstmals die von Prof. Knischka, Steyr, entwickelten Kristallzüchtungen von Rubinen vorstellen.

Im **Schloßmuseum** wird Mitte Mai bis Ende Juli eine große Ausstellung das umfangreiche Thema „Pflanzen und

Neue Ausgrabungen in Schwanenstadt

Die im Vorjahr so erfolgreich verlaufene Grabung im Schwanenstädter Schulgarten (Bericht in den „Aktuellen Berichten“ Nr. 13/1978) ergab unter anderem die Vermutung, daß sich das frühbayerische Gräberfeld aus dem 7. Jahrhundert in der Linzer Straße auch auf Grundstücke der gegenüberliegenden Straßenseite ausdehnen könnte. Die Erwerbung des dem Schulgarten gegenüberliegenden Privatgrundstückes durch die Sparkasse Schwanenstadt und die bereitwillig erteilte Grabungszustimmung durch ihren Leiter Direktor Robert Schoberleitner lieferten günstige Voraussetzungen für eine Testgrabung, die abermals äußerst positiv verlief. Dadurch weitete sich die ursprünglich als zeitlich begrenzte Terrainsondierung geplante Aktion zu einer neunwöchigen systematischen Ausgrabung (durchgeführt vom 5. Juni bis 3. August) aus, welche eine neue und dichtbelegte Gräberfeldzone erbrachte. In der neuen Zone (südlich der Linzer Straße)

konnten 42 weitere Bestattungen freigelegt werden, weitere vier Gräber ergab darüber hinaus eine Sondierung im Garten des Hauses Linzer Straße 17 (nördlich der Linzer Straße), deren Durchführung dem interessevollen Einverständnis des Besitzers Johann Racher zu verdanken ist. Die Grabung erfolgte mit Subventionen des Bundesdenkmalamtes.

Mit nun insgesamt 82 systematisch untersuchten Gräbern präsentiert sich der Bestattungsplatz Schwanenstadt/Linzer Straße gegenwärtig als einer der bestuntersuchten, jedenfalls in seinen Befunden als das best-dokumentierte frühbayerische Gräberfeld Oberösterreichs. Die Längsausdehnung des Gräberfeldes entlang der Linzer Straße betrug, soweit noch festgestellt werden

Fortsetzung von Seite 2

Tiere als Arzneimittel“ behandeln. Die wichtigsten Fragen von den Heilkräuter-Handbüchern des Mittelalters bis zur modernen Heilmittelindustrie werden dabei angeschnitten. Gleichzeitig wird dem „Schnupfen und Rauchen, Tabakgenuß im Wandel der Zeit“ eine Ausstellung gewidmet sein. Für den Herbst ist dann noch eine technische Ausstellung vorgesehen, die sich mit der Entwicklung des Rundfunks befassen wird.

Zu allen Ausstellungen werden in den folgenden „Aktuellen Berichten“ einführende Beiträge folgen. H. K.



Bommelohrgehänge aus einem Frauengrab

II P 1238 a

konnte, mindestens 120 m Da die neu ergrabene Gräberzone südlich der heutigen Straße im Vergleich zum Gräberfeldabschnitt im gegenüberliegenden Schulgarten einen auffallend anders gearteten Charakter erwies, ist zu vermuten, daß schon zur Zeit der Belegung des Gräberfeldes eine gewisse Trennlinie bestand, die wohl weitgehend mit dem Verlauf der heutigen Linzer Straße ident war. Es besteht hinreichend Grund zur Annahme, daß diese Trennlinie die noch funktionierende römische Hauptstraße Ovilavis–Juvavum war. Dafür sprechen nicht nur zahlreiche römische Kontakte (Kulturhorizonte, römische Bruchkeramik in den bayerischen Grabschächten, auch abgebrochene römische Mauersteine, die in einzelnen Fällen für Steinsetzungen in bayerischen Gräbern verwendet waren), sondern auch die Tatsache, daß an der Nordseite der heutigen Straße mehrfach römische Baufundamentzüge angeschnitten wur-

den, welche parallel oder im rechten Winkel zur Straße verlaufen. Darunter befanden sich auch die Reste einer römischen Schmiede, umgeben von größeren Schlackenmengen, welche auch in die bayerischen Grabschächte der betreffenden Zone gelangten.

Demnach wäre die Diskussion über den tatsächlichen Standort der römischen Straßenstation Tergolape, der gegenwärtig für den etwa 2 km weiter nördlich gelegenen Fundort Schlatt-Oberharrern in Anspruch genommen wird, nicht als vollends abgeschlossen zu betrachten.

Die Gräberfeldzone nördlich der Linzer Straße zeichnete sich durch einen auffallend hohen Anteil von gut ausgerüsteten Waffengräbern aus, für welche unbedingt ein relativ höherer Sozialstatus anzunehmen ist. Die Anzahl der Frauen- und Kindergräber blieb indessen ungewöhnlich gering.

Zudem fehlten solche Gräber, die für einen relativ geringeren gesellschaft-

lichen Stand in Anspruch genommen werden können.

Anders lag die Situation im neuen Gräberfeldabschnitt südlich der Straße. Hier gab es nur ein einziges – allerdings altberaubtes – zentral gelegenes Grab eines offenbar bedeutenden Waffenträgers, während die übrigen Männer nur über bescheidene Ausstattung, meist Messer und Gürtelschnallen, verfügten. Die Frauengräber hatten hier ein zahlenmäßig starkes Übergewicht. Letztere lieferten eine beachtliche Kollektion von Halsketten aus Farbglas- und Silberperlen, silberne und bronzevergoldete Ohrgehänge, kunstvoll gearbeitete Knochenkämme und anderes mehr. Hervorzuheben wäre auch ein als Amulett getragener prachtvoller, aus mehrfarbigem Glas gefertigter Fingerring, der in seiner Art ein Unikat darstellt.

Nachdem schon im Vorjahr inmitten des bayerischen Gräberfeldes auch



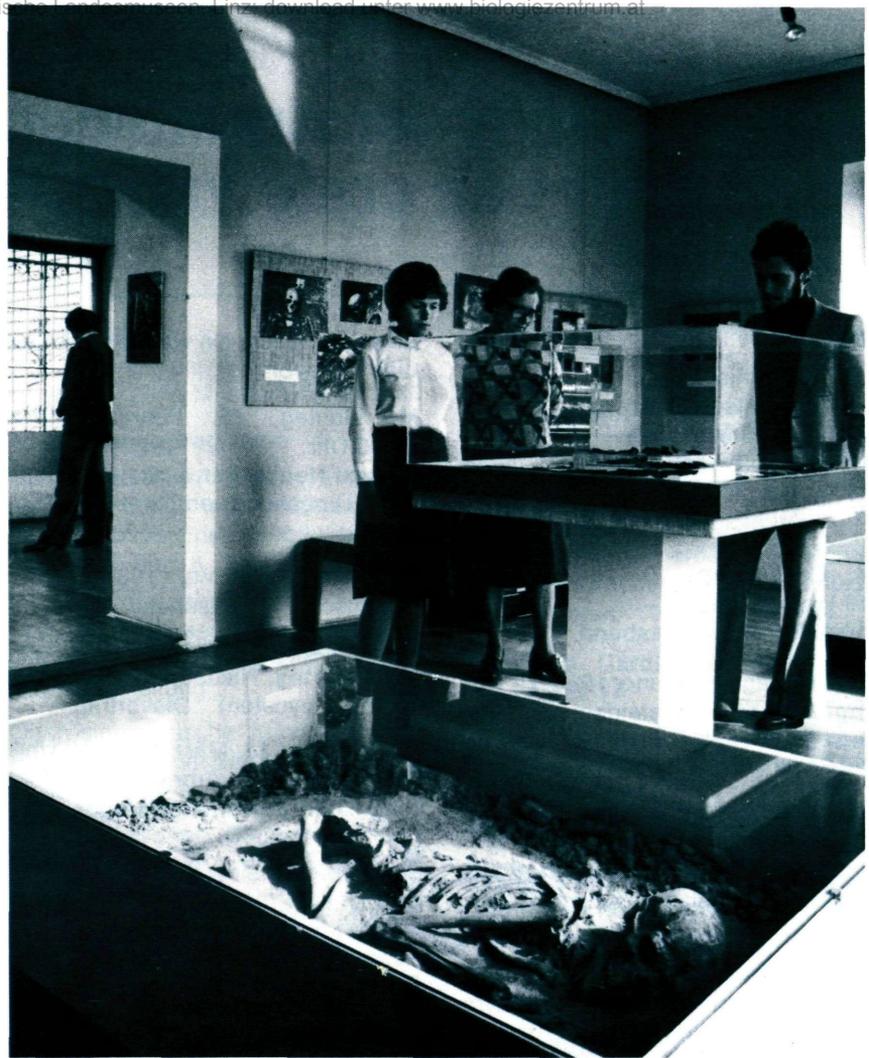
Silbertauschierte Waffengürtelgarnitur aus einem Kriegergrab

© Oberösterreichische Landesregierung, Linz, www.biologischeszentrum.at

eine frühbronzezeitliche Höckerbestattung aufgedeckt worden war, gelang bei der diesjährigen Grabungsaktion im Randbereich des neuen Gräberfeldabschnittes die Freilegung von zwei frühbronzezeitlichen Siedlungsobjekten, deren eines – offenbar ein Töpferofen – eine beachtliche Serie von Gefäßen aus der Zeit um 1600 v. Chr. enthielt.

Archäologische Sonderschau in der Galerie im Schwanenstädter Stadtturm

In Anerkennung der vielfältigen Unterstützungen der Grabungsaktion des OÖ. Landesmuseums in Schlatt und Schwanenstadt durch die Stadtgemeinde wurde in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Schwanenstadt in der Galerie im dortigen Stadtturm im Anschluß an die diesjährige Grabungsaktion und nach nur kurzer Vorbereitungszeit eine umfassende Sonderausstellung unter dem Titel „Archäologische Funde in Schwanenstadt – die Ausgrabungen des OÖ. Landesmuseums“ präsentiert. Neben ausführlicher Information durch Karten, Pläne, graphische und fotografische Befunddokumentationen wurde ein repräsentativer Querschnitt aus dem ergrabenen Fundmaterial, einerseits im Auffindungszustand, andererseits in Teilrestitution und nach abgeschlossener Konservierung sowie Rekonstruktionen gezeigt. Zur authentischen Aufstellung gelangten auch je ein baierisches Männer-, Frauen- und Kindergrab, das frühbronzezeitliche Höckergrab und das zeitgleiche Töpferobjekt im Auffindungszustand. Als Voraussetzung für Schulbesuche wurde über Ersuchen der Stadtgemeinde eine eigene Abendführung abgehalten, die von rund 70 Angehörigen des Lehrkörpers der umgebenden Schulen besucht wurde.



Blick in die Sonderausstellung „Archäologische Funde in Schwanenstadt“

Die Ausstellung erweckte von seiten der Bevölkerung größtes Interesse. Innerhalb der Laufzeit vom 16. September bis 21. Oktober waren mehr als 2000 Besucher zu verzeichnen.

M. P.

Programm der Arbeitsgemeinschaften für das erste Vierteljahr 1980

Botanik

B = Botanische
Arbeitsgemeinschaft
D = Dendrologische
Arbeitsgemeinschaft
M = Mykologische
Arbeitsgemeinschaft

B, Donnerstag, 10. Jänner 1980,
19 Uhr:
Botanischer Arbeitsabend.

D, Dienstag, 15. Jänner 1980, 19 Uhr:
Ing. H. P. Türk, Ansfelden: „Gehölze
aus der Vogelperspektive“. Diavor-
trag.

B, Donnerstag, 24. Jänner 1980,
19 Uhr:
Mag. G. Pils, Wien: „Die Pflanzen-
welt der Umgebung von Pregarten“.
Diavortrag mit Vorstellung der neu
erschienenen Flora von Pregarten
durch den Autor.

B, Donnerstag, 7. Februar 1980,
19 Uhr:
Botanischer Arbeitsabend.

D, Dienstag, 19. Februar 1980,
19 Uhr:
Dr. R. Türk, Salzburg: „Der Flech-
tenbewuchs von Bäumen als Indika-
tor von Luftverschmutzung“. Diavor-
trag.

B, Donnerstag, 21. Februar 1980,
19 Uhr:
Dipl.-Ing. Dr. R. Schachl, Linz:

„Bangla Desch, ein verlorenes Para-
dies“. Diavortrag.

M, Montag, 25. Februar 1980,
18.30 Uhr:
Helmut Heuberger, Linz: „Pilzfunde
in der Umgebung von Ternberg“. Dia-
vortrag.

B, Donnerstag, 6. März 1980, 19 Uhr:
Botanischer Arbeitsabend.

M, Montag, 17. März 1980, 18.30 Uhr:
W. Nowotny, Riedau: „Schleimpilze
(= Myxomyceten)“. Diavortrag.

D, Dienstag, 18. März 1980, 19 Uhr:
Dendrologischer Arbeitsabend. Lei-
tung: **Dipl.-Ing. Kienesberger**.

B, Donnerstag, 20. März 1980,
19 Uhr:
Vortrag. Thema wird noch mitgeteilt!

Entomologie

Freitag, 4. Jänner 1980:
P. Vogenthuber: „Über Fliegen
Griechenlands“ (mit Farbdias).

Freitag, 18. Jänner 1980:
Arbeitssitzung und Determinations-
abend.

Freitag, 1. Februar 1980:
J. Gusenleitner: „Mechanische und
chemische Sinnesorgane der Insek-
ten“.

Freitag, 15. Februar 1980:
Arbeitssitzung und Determinations-
abend.

Freitag, 7. März 1980:
F. Lichtenberger: „Über einige Psy-
chiden aus NÖ.“

Freitag, 21. März 1980:
Arbeitssitzung und Determinations-
abend.

Freitag, 18. April 1980:
P. A. W. Ebmer: „Lebensbilder ein-
heimischer Bienen“.

Ort und Zeit aller Veranstaltungen:
19 Uhr im Vortragssaal des OÖ. Lan-
desmuseums, Museumstraße 14,
Linz.

Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Dienstag, 5. Februar 1980:
Doz. Dr. Lothar Beckel, Bad Ischl:
„Satelliten als Arbeitsinstrument für
die Geowissenschaften“.

Dienstag, 4. März 1980:
Dipl.-Ing. Dr. Wernfried Werneck,
Linz: „Stand der geologischen und
völkerrechtlichen Voraussetzungen
für den Meeresbergbau“.

Dienstag, 1. April 1980:
Doz. Dr. Elisabeth Kirchner, Salz-
burg: „Mineralbildungen im Salinar
der Nördlichen Kalkalpen“.

Beginn: Jeweils pünktlich um 18.15
Uhr.
Ort: OÖ. Landesmuseum, Museum-
straße 14, Vortragssaal, 1. Stock.

Numismatik

Montag, 7. Jänner 1980, 19 Uhr, Vortragssaal:
Planungs- und Berichtssitzung.

Montag, 4. Februar 1980, 19 Uhr, Vortragssaal:
Lichtbildervortrag **Dipl.-Ing. Leopold Guttenbrunner**: „Geschichte und Münzwesen Salzburgs“, Teil 2.

Montag, 3. März 1980, 19 Uhr, Vortragssaal:
Lichtbildervortrag **Fritz R. Hippmann**: „Die Münzstätte Linz“, Teil 2.

Ornithologie

8. Jänner:
Vorbereitung der Entenzählung.

22. Jänner:
Arbeitsabend.

5. und 19. Februar:
Arbeitsabende.

4. März:
Vorbereitung der Entenzählung.

18. März:
Arbeitsabend.
Jeweils um 18 Uhr in der Abteilung Zoologie/Wirbeltiere.

Volkskunde

Dienstag, 19. Februar 1980:
Besprechung der zukünftigen Aktivitäten der volkskundlichen Arbeitsgemeinschaft.
Um möglichst zahlreichen Besuch wird gebeten!

Beginn: 17 Uhr.

Ort: Vortragssaal des OÖ. Landesmuseums, Linz, Museumstraße 14.

Ausstellungsprogramm

Schloßmuseum Linz, Tummelplatz 10: Kultur und Volkstum des Landes ob der Enns: Geöffnet Mi bis Sa von 10 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr, So von 9 bis 13 Uhr

Vor- und Frühgeschichte einschließlich Antike und frühes Christentum, Dauerausstellung

Oberösterreichische Kunst von der Frühgotik bis zum Barock, Dauerausstellung

Wehr und Waffen, Dauerausstellung
„Frühmittelalter“ (hier werden die Jahrhunderte vom Untergang des Römischen Reiches bis etwa zum Jahre 1000, darunter die „Baiernzeit in Oberösterreich“, dargestellt)

Bilder und Plastiken des 17. und 18. Jahrhunderts, Dauerausstellung

Historische Musikinstrumente, Dauerausstellung

Das Interieur „Gotik und Renaissance“, Dauerausstellung

Ludwig Kasper – ein Innviertler Bildhauer, Dauerausstellung.

Österreichische Malerei des 19. Jahrhunderts (Sammlung Prof. Dr. Walther Kastner), Dauerausstellung

Österreichisches Kunsthandwerk des 19. und 20. Jahrhunderts, Dauerausstellung

Volkskultur (Bauernhaus, Volkskunst, Trachten, religiöse Volkskunde, Volksmusikinstrumente, Spielzeug usw.)

Die Sammlung oberösterreichischer Weihnachtskrippen ist bis Sonntag, den 3. Februar 1980, zugänglich!

Francisco Carolinum, Linz, Museumstraße 14:

Geöffnet Mo bis Fr von 8 bis 17 Uhr!
Neu: ab Juni auch Samstag von 9 bis 13 Uhr

Dauerausstellungen:

Der Boden von Linz (mit Reliefs, fossilen Tierresten, Gesteinen und Mineralien)

Versteinertes Leben aus dem Tethysmeer (= Gesteine und Versteinerungen aus den heimischen Kalk- und Flyschalpen)

Oberösterreich zur Eiszeit

Nester und Eier heimischer Vögel

Donaufische

Biologie der Insekten

Pilze der Heimat

Sonderausstellungen:

Ausgestorbene und vom Aussterben bedrohte Tiere unserer Heimat

Minerale aus dem Salzkammergut

Geburt Christi
Hinterglasbild aus
Buchers, um 1820
Linzer Schloßmuseum,
Krippenraum



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Aktuelle Berichte aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [018_1980](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aktuelle Berichte aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum 18 1](#)